

Umständen die Führung der Geschäfte zu übernehmen. Sie taten es im Vertrauen auf ihre Mitgliedschaft, und sie wurden in diesem Vertrauen nicht enttäuscht. Es gab in der Tagung

einen Leitgedanken,

der sich wie ein roter Faden durch die gesamten Verhandlungen zog: dem Verband, dem sie die Treue geschworen haben, auch in Notzeiten zu helfen, ihm unter Einsatz auch der letzten zur Verfügung stehenden Mittel aus der bösen Patsche zu helfen. Ein Verband, der diesen Geist aufzubringen vermag, ist und bleibt lebensfähig, auch wenn er noch so klein ist!"

*

Der amtliche Bericht.

Der Bezirksvertretertag.

Der am Sonntag, dem 29. November 1931, in Leipzig, Hotel Sachsenhof, stattfand, wurde durch den Bundespräsidenten Landgraf, Leipzig, eröffnet. In seiner Begrüßung konnte Landgraf feststellen, daß alle Kreise und viele Bezirke durch Delegierte vertreten waren, besonders aber gab er seiner Freude Ausdruck über das Erscheinen des Bundes-Ehrenvorsitzenden, Herrn Studienrat Baumann, Leipzig. — Gegen die Einberufung des Bezirksvertretertages erhob sich kein Widerspruch, und die Tagesordnung wurde auch genehmigt.

Landgraf, Leipzig, begann dann seinen Bericht mit dem Dank an die Presse, vor allem an die Leipziger Tageszeitungen, für die im Berichtsjahr geleistete hervorragende Berichterstattung. Es sei der S.M.B.-Leitung keinesfalls immer leicht gewesen, den Bund vorwärts zu bringen. Die frühere Vorstandschafft habe es leider nicht für nötig befunden, die Uebergabe ihrer Ämter reibungslos durchzuführen. Auch ist nunmehr einwandfrei festgestellt worden, daß von der früheren Leitung in der Bezirksvertretertagung Januar 1931 ein Haushaltsplan vorgelegt wurde, der in seiner Richtigkeit angezweifelt werden muß und Mittelschuld an der jetzigen Lage des S.M.B. haben dürfte. Die Bundesleitung sei aber unter allen Umständen gewillt, durch entsprechende Maßnahmen den Bund schnellstens wieder auf seine frühere, gewohnte Leistungsfähigkeit zu bringen. Landgraf appellierte an alle Bundeskameraden, vor allem an die Kreis- und Bezirksvorstände, dem S.M.B. unverbrüchliche Treue zu bewahren und, wenn es sein muß, mit Opfern an dem Aufbau aktiv mitzuwirken. Er berichtete weiter, daß die Geschäftsstelle inzwischen etwas umorganisiert worden sei. Säumige Zahler würden in Zukunft noch vor Beginn der Sportaison bis zum Erfolge gemahnt werden. Die Monate Januar bis März gelten als Werbe-Monate. Neueintretende sind in dieser Zeit von der Zahlung des Eintrittsgeldes befreit. Alle Bundeskameraden, die Mitglieder werden, sollen prämiert werden. Die Bundeszeitung wird schon in nächster Zeit wieder mit Umschlag erscheinen; außerdem wird sie ausgebaut, nicht nur inhaltlich wertvoller, sondern auch mit einem Anzeigenteil. Landgraf erwähnt dann noch, daß das Verhältnis zur Vereinigung Deutscher Radsport-Verbände auch dieses Sportjahr besonders gut gewesen sei. Der S.M.B. werde versuchen, an dem Ausbau der D.R.V. weiter tatkräftig mitzuwirken. Es sei nur immer wieder zu bedauern, daß die langersehnte, große Radsport-Eintagung noch nicht zustande gekommen sei; der S.M.B. würde sie begrüßen. Die Vereinsversicherung des S.M.B. ist auf Sporthaftpflicht, ohne fühlbare Mehrbelastung der Kasse, ausgedehnt worden, wodurch also auch alle sportlichen Veranstaltungen versichert sind. Durch die Umorganisation wird übrigens in Zukunft dem Bezirksvertretertag eine Bilanz vorgelegt, die durch die Kassenprüfer mitunterzeichnet wird. Dem S.M.B. gehören jetzt 4826 Mitglieder an, rund 1000 Mitglieder haben um Stundung ihres Jahresbeitrages nachgesucht, die in dieser Mitgliederzahl nicht mit eingerechnet sind.

Der Geschäftsführer Adler, Leipzig, berichtete dann ausführlich über die Kassengeschäfte. Der Abschluß verzeichnet RM. 41 793,02 Einnahmen und RM. 41 291,04 Ausgaben, was einen Kassenbestand von RM. 501,98 ergibt. An Verpflichtungen bestehen noch RM. 13 576,—. Im Namen der Revisoren beantragt Herr Kreuzkamm die Entlastung des geschäftsführenden Vorstandes, der seine Arbeit peinlich ordnungsgemäß erledigt habe. Die Entlastung wird einstimmig erteilt.

Es folgen dann die Berichte der einzelnen Sportarten durch den Sportauschuss-Vorsitzenden Schneider, Dresden, Kunstfahrwart Thielemann, Dresden, Wanderfahrwart Kreh, Dresden, und Kraftfahrwart Adler, Leipzig. Die Berichte die auch bereits am Vortage zur Sportvertretertagung erstattet wurden, wurden einstimmig genehmigt.

Die Berichte der Kreise und Bezirke müssen in Zukunft der Bundesleitung rechtzeitig eingeschickt werden; sie gelten als Maßstab für die Leistungsfähigkeit des Kreises bzw. Bezirkes. Dort, wo die Verfolgung des Bundeszweckes ara vernachlässigt wird, soll die Bundesleitung eingreifen.

Für den Bundesvorstand waren Neuwahlen nicht notwendig. Dagegen wird das Bundes-Ehrenschiedsgericht wie folgt neu be-

setzt: Kreis I: Beisitzer Röchler, Leipzig; Kreis II: Beisitzer Badberg, Dresden; Kreis III: Beisitzer Dettel, Glauchau; Kreis IV: Beisitzer Döhler, Rodewisch; Kreis V: Beisitzer Beufert, Rittau; Kreis VI: Beisitzer Loguai, Augustusburg. Als Vorsitzender soll zunächst ein Jurist fungieren, wofür besonders auch der ehemalige Schiedsgerichtsvorsitzende, Studienrat Baumann, eintritt. Die Wahl des Vorsitzenden wird dem Bundesvorstand übertragen. — Heiniq. Lichtentanne, wird bis zur nächsten Hauptversammlung als Protokollant bestimmt.

Der Voranschlag für den Haushaltplan sieht einschließlich der alten Verpflichtungen RM. 50 919 vor. Beträchtliche Rückstände stehen noch offen, doch muß damit gerechnet werden, daß deren Einbringung unter den jetzigen Verhältnissen schwierig wird. Die alten Schulden sollen durch Ausgabe von Gutscheinen zu je RM. 5,— gedeckt werden. Die Gutscheine werden innerhalb fünf Jahren, und zwar zu je einem Fünftel in jedem Jahre, eingelöst. Die Auslosung erfolgt am Ende jeden Geschäftsjahres durch den Bundesvorstand. Der Haushaltplan und der Tilgungsplan werden nach reichlicher Aussprache angenommen.

Zu den dann noch vorliegenden Punkten wird beschlossen: Das Bundesfest fällt im Jahre 1932 aus. Die Saalsportmeisterschaften werden 1932 in Leipzig zum Austrag gebracht. Das Festkonto wurde aufgelöst. An Stelle der im Sommer stattfindenden Bundeshauptversammlung und des die gleichen Sachen nochmals behandelnden Bezirksvertretertages wird in Zukunft im Jahre nur eine Bundes-Hauptversammlung im Monat November stattfinden. Bis zur nächsten Hauptversammlung wird der Vorstand einen Entwurf zu neuen Statuten ausarbeiten. Die Bundesleitung wird einstimmig ermächtigt, bei Verschlechterung der Wirtschafts- oder Bundeslage geplante Bundesveranstaltungen abzusagen oder die Ausschüsse zu kürzen, damit der Tilgungsplan nicht in Gefahr gebracht wird. Die Kraftfahrer-Abteilung wird zukünftig in Kreise eingeteilt: die Rückvergütung von je RM. 1,50 wird nur noch dem Kreis-Kraftfahrwartsamt zur Verfügung gestellt.

In seinem Schlußwort bittet der Bundespräsident nochmals alle Bundeskameraden, an dem Aufbauwerke mitzuwirken, neue Mitglieder zu werben. Er ist mit seinen Mitarbeitern der festen Ueberzeugung, daß es im S.M.B. schnell wieder aufwärts gehe, da alle Teilnehmer an der heutigen schweren Sitzung den unerschütterlichen Willen dazu befundet hätten, wofür er namens der Vorstandschafft dankte.

Unser Sachsenbund im Jahre 1932.

Eine Mahnung des Bundesvorsitzenden Kurt Landgraf, Leipzig.

Wie wir im deutschen Wirtschaftsleben jetzt eine Zeit schwerster Bedrängnis und bitterster Not erleben, so haben wir auch in unserem Bund schwere wirtschaftliche Kämpfe zu bestehen. Durch die katastrophale Arbeitslosigkeit, die besonders in unserer engen Heimat Sachsen groß ist, haben wir viele Sportkameraden als Mitglieder verloren und sind damit unserem Bund und Sport schwere Wunden durch den Ausfall an Mitgliedsbeiträgen geschlagen worden. Man kann wohl sagen, daß das vergangene Geschäftsjahr eines der schwersten war, was unser Bund seit seinem Bestehen erlebte. Die Bezirksvertretertagung am 29. November in Leipzig gab den anwesenden Vertretern der Kreise und Bezirke ausführlichen Aufschluß über die Lage des Bundes.

Doch nicht verzagen, Bundeskameraden! So wie unser deutsches Vaterland schon schwere Zeiten überwunden hat, mußte auch unser Bund schon gute und schlechte Zeiten bestehen. In gemeinsamer Arbeit soll und muß es uns gelingen, auch die jetzigen schweren Zeiten zu überwinden.

Wenn die führenden Männer des Bundes gemeinsam mit den Vertretern der Kreise und Bezirke zur verangenehten Bezirksvertretertagung nach reichlichen Erwägungen einareifende Sparmaßnahmen und andere finanzielle Maßnahmen für 1932 einstimmig beschlossen, so ist das ein erfreuliches Zeichen für volles Verständnis der Notlage des Bundes und Befundung festen Willens, an der Gesundung unseres Bundes mitzuarbeiten.

Ich möchte deshalb alle Bundeskameraden bitten, diesen festen Willen ihrer Führer zu unterstützen und an folgendes mahnen:

Was unser Bund in den 40 Jahren seines Bestehens und teilweise unter schwierigsten Umständen geleistet hat, darf nicht durch die gegenwärtig schwere Zeit, noch durch zermürbende Verständnislosigkeit Einzelner verschlagen werden. Stimmen über alle kleinen Bedenken oder Sonderinteressen! Immer enger und fester müssen sich Vereine, Bezirke und Kreise zusammenschließen. Wir Mitglieder unseres Sachsenbundes müssen bis zum letzten Mann in opferfreudiger Eingabe alles daran setzen, unseren Verband innerlich, sportlich und wirtschaftlich stark und einig zu erhalten.

Der Mitglieder-Werbung muß gerade jetzt in der schweren Zeit besondere Beachtung geschenkt werden, um die durch die schweren Wirtschaftsverhältnisse entstandenen Lücken schnellstens wieder auszufüllen. Nur eine angemessene Mitgliederzahl macht unseren Bund leistungsfähig. Die Bundesleitung bringt für 1932